

Inhalt

Einleitung	9
Zielsetzung der Arbeit	10
Wissenschaftlicher Kontext der Arbeit	17
Der Aufbau der Arbeit	21
I. Zu einer Philosophie prekärer Stofflichkeit	27
1.1 Welcher Substanzbegriff? Univoke Materie und die <i>Differenz an sich selbst</i>	29
1.1.1 Das <i>clinamen</i> und die ursprüngliche Abweichung von Materie	33
1.1.2 Ereignishafte Materie	38
1.2 Relationaler Materialismus	41
1.3 Spekulative Kritik am relationalen Materialismus	47
1.4 Stoff statt Materie	51
1.5 Gemische und Gemenge	57
1.6 Die Narkoanalyse	61
1.6.1 Das <i>Tropium</i> : enteignend und exzentrisch	66
1.6.2 Sublimationen	73
1.6.3 (Tr)opium des Volkes: Heilung und Heiligung	77
1.7 Die Pharmakoanalyse	81
1.7.1 Drogenkörper und Drogengefüge: Athletik des Unvermögens	89
1.7.2 Die Athletik des Drogenkörpers	93
1.7.3 Das schwarze Loch der Droge und die zwei Gesundheitigen	97
II. Ökologien und <i>Ontoepistemologien</i> prekärer Stoffe	103
2.1 H.P. Lovecrafts spekulative Substanzen in der Erzählung <i>Farbe aus dem All</i>	103
2.1.1 Zersetzung des Humanen und Nichtwerden	106
2.1.2 Zwischen Objekt, Stoff und Ding	115
2.2 Alex Garlands <i>Auslöschung</i> : Sympoiesis und Werden	116

2.2.1	Der Schimmer: Repräsentation, Refraktion, Diffraktion	120
2.2.2	Das Zoopharmakon	126
2.2.3	Sympoiesis	129
2.2.4	Ansteckung statt Abstammung: Blume-Werden	131
2.2.5	Der Schleimpilz als Modell für die queere Performanz der Natur	134
2.3	Area X als Hyperobjekt	136
III.	Biopolitik prekärer Stoffe	139
3.1	Zirkulation und Kontrolle des Kleinen und Flüchtigen	139
3.2	Die Regierung der Körperstoffe	147
3.3	Ökonomie, Drogen und Kontrolle in George Lucas <i>THX 1138</i>	150
3.3.1	Pastoralmacht und Beichte	155
3.3.2	Das Andere des Panoptikums	160
3.4	Immunologik der Macht: körpereigene und körperfremde Stoffe	163
3.5	Drogen, Simulakra, Codes: Cyberpunk als <i>Pharmakofiction</i>	167
3.6	Das Cyberspace als kollektive Halluzination	170
3.7	<i>The Matrix</i> als Drogenfilm und als Stoffgeschichte	176
3.7.1	Der klebrige Spiegel	182
3.7.2	Bedeutungswirkungen: die Kekse des Orakels und die <i>Sorge um Sich</i> ...	186
3.7.3	Mit dem Menschen anstecken: Gift oder Heilung	191
IV.	Die Pharmapornografie prekärer Stoffe	197
4.1	Sich an C ₁₉ H ₂₈ O ₂ anschließen	200
4.1.1	Die Pille als essbares Panoptikum	204
4.1.2	Exkurs: Jean-Luc Nancys Fremdkörper	209
4.1.3	Pornomacht und die <i>potentia gaudendi</i>	214
4.1.4	Dem Stoff das Wort überlassen	217
4.1.5	Sich ent-schreiben	222
4.2	»Wahrheit ist nicht metaphysischer, sondern chemischer Natur«. Viktor Pelewins pharmapornografisches Regime im Roman <i>Das fünfte Imperium</i>	229
4.2.1	Diskurs und Glamour	231
4.2.2	Pelewins Vampire als Kritik an antisemitischer Kapitalismuskritik?	235
4.2.3	Vampirische Ökonomie	237
4.2.4	Der Stoff Bablos als ökonomisches Elixier und der Text als Droge	239

V. Narkokapitalismus und Psychomacht	243
5.1 Soziale Narkose: Leif Randts	
leicht unterkühlte Gemeinschaften in <i>Planet Magnon</i>	248
5.1.1 ActualSanity: der freundliche Big Brother	251
5.1.2 Magnon, Platin, Ketasolfin: drei (nicht) prekäre Stoffe	257
5.1.3 Zur Thermik der Stoffe	262
5.2 Einschub: Diskurse des Thermischen	264
5.3 Coolness und Anästhetik: die Gesellschaft der Glätte	269
5.4 Der Planet Toadstool: kein Außen des Systems	275
VI. Schluss: Übriggebliebene Vomitiv und drastische Präparate der Philosophie	279
Quellenverzeichnis	295
Literaturverzeichnis	295
Filmverzeichnis	311
Abbildungen	311
Danksagung	313

